

Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2015  
**envia** Mitteldeutsche Energie AG

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz der envia Mitteldeutsche Energie AG zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Anhang	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		8.909	8.477
Sachanlagen		1.010.648	984.677
Finanzanlagen		1.575.790	1.511.432
		<b>2.595.347</b>	<b>2.504.586</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(2)	4.682	4.159
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	295.806	470.471
Flüssige Mittel	(4)	382	400
		<b>300.870</b>	<b>475.030</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>837</b>	<b>1.041</b>
<b>Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung</b>		<b>0</b>	<b>1.056</b>
		<b>2.897.054</b>	<b>2.981.713</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	(5)		
Gezeichnetes Kapital		635.187	635.187
Kapitalrücklage		20.565	20.565
Gewinnrücklagen		861.691	775.691
Bilanzgewinn		221.324	174.014
		<b>1.738.767</b>	<b>1.605.457</b>
<b>Sonderposten</b>	(6)	<b>119.964</b>	<b>146.216</b>
<b>Rückstellungen</b>	(7)	<b>424.833</b>	<b>462.299</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(8)	<b>461.617</b>	<b>606.481</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(9)	<b>151.873</b>	<b>161.260</b>
		<b>2.897.054</b>	<b>2.981.713</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der envia Mitteldeutsche Energie AG**  
**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	Anhang	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	(11)	2.438.292	2.476.325
Strom- und Energiesteuer		-135.940	-132.637
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)		2.302.352	2.343.688
Bestandsveränderung		-739	-374
Andere aktivierte Eigenleistungen		148	125
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	237.867	238.898
Materialaufwand	(13)	-1.961.190	-1.991.154
Personalaufwand	(14)	-58.776	-64.316
Abschreibungen	(15)	-109.974	-116.990
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-163.271	-162.525
Ergebnis Finanzanlagen	(17)	228.328	174.971
Zinsergebnis	(18)	-21.397	-13.991
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-74.526	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>378.822</b>	<b>408.332</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-71.828	-62.303
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>306.994</b>	<b>346.029</b>
Gewinnvortrag		330	985
Einstellung in die Gewinnrücklagen	(20)	-86.000	-173.000
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>221.324</b>	<b>174.014</b>

## Allgemeines

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des AktG und des EnWG – angewendet.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben im Anhang.

Die envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, (im Folgenden auch kurz „enviaM“ genannt) ist unter Beachtung von § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. enviaM wird in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen wurden – aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Vor dem 1. Juli 1990 angeschaffte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu den Werten des DMBiG angesetzt und werden auf der Grundlage von Restnutzungsdauern nach der degressiven Methode abgeschrieben.

Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Lohn sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die sich bei allgemein verwendbaren Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens an der steuerlich anerkannten Nutzungsdauer orientiert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen für alle vor dem 1. Januar 2008 und für alle im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 angeschafften Sachanlagen – soweit zum damaligen Zeitpunkt steuerlich zulässig – nach der degressiven Methode. Der Wechsel auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald die lineare Verteilung des Restbuchwertes auf die Restnutzungsdauer zu einer höheren Abschreibung führt als die Beibehaltung der degressiven Abschreibung. Mit Inkrafttreten des BilMoG ist die umgekehrte Maßgeblichkeit der Steuerbilanz für die Handelsbilanz und damit die Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode entfallen. enviaM macht jedoch von dem in der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch und führt die Wertansätze unter den bis zum Inkrafttreten des BilMoG geltenden Vorschriften fort. Daher wird auch die degressive Abschreibungsmethode dieser Vermögensgegenstände beibehalten. Im Vergleich zur Anwendung der linearen Abschreibungsmethode seit dem Zugangszeitpunkt ergeben sich im Geschäftsjahr 2015 insgesamt Mehrabschreibungen in Höhe von 5.868 T€ (im Vorjahr: 7.061 T€). Alle im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 sowie alle nach dem 31. Dezember 2009 angeschafften Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach der linearen Methode abgeschrieben.

Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz (FördergebietsG) wurden in den Vorjahren vorgenommen und als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen. Die entsprechenden Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mehr als 150,00 € und nicht mehr als 410,00 € betragen, werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, verzinsliche Ausleihungen zum Nennwert bewertet. Ist der beizulegende Wert auf Grund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, wurde dieser angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet. Sofern es sich bei Vermögensgegenständen um Zweckvermögen zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die flüssigen Mittel und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Für Rückstellungen, die wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der DM-Eröffnungsbilanz zu bilden waren, war auf der Aktivseite ein Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung ausgewiesen, das entsprechend der Inanspruchnahme bzw. Auflösung dieser Rückstellungen abgeschrieben wurde.

Bestehende Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden, führen sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern, die saldiert werden. Ausschließlich aus den unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen resultieren zum 31. Dezember 2015 passive latente Steuern in Höhe von 19.977 T€. Da sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt, wird in Ausnutzung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keine Aktivierung der latenten Steuern vorgenommen. Es wurde ein Steuersatz von 29,82 % zu Grunde gelegt.

## Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Alle vor dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und rätierlich über einen Gesamtzeitraum von 20 Jahren zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Alle zwischen dem 1. Januar 2003 und dem 31. Dezember 2004 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden im Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend der Abschreibung der jeweils dazugehörigen Vermögensgegenstände zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Alle ab dem 1. Januar 2005 von den Pächtern unseres Elektrizitätsverteilernetzes vereinnahmten und an uns als Verpächter weitergereichten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten als erhaltene Pachtvorauszahlung ausgewiesen und linear über einen Gesamtzeitraum von 20 Jahren zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Alle im Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die nicht das verpachtete Vermögen betreffen, werden im Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend der Abschreibung der jeweils dazugehörigen Vermögensgegenstände zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Alle nach dem 31. Dezember 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die nicht das verpachtete Vermögen betreffen, werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und linear über einen Gesamtzeitraum von 20 Jahren zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die durchschnittliche Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände aufgelöst.

In Vorjahren vorgenommene steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 4 FördergebietsG sowie Übertragungen gemäß § 6b EStG wurden bis zum 31. Dezember 2009 in den Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt. Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde bei erstmaliger Anwendung der Vorschriften des BilMoG am 1. Januar 2010 gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten. Die Auflösung erfolgt konform zu den planmäßigen Abschreibungen.

Die Bemessung der Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung. Sie sind damit zum notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) bewertet. Sie wurden bis auf die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand und Altersteilzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Zur Anwendung kam ein Zinssatz von 3,89 % (im Vorjahr: 4,53 %). In Ausübung des Bilanzierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurden alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen bilanziert. Dabei wurde das Kassenvermögen der Unterstützungskasse vom Verpflichtungswert abgesetzt.

Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden folgende jährliche Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen unterstellt:

	Lohn- und Gehalts- steigerungen 31.12.2015 %	Renten- steigerungen 31.12.2015 %	Lohn- und Gehalts- steigerungen 31.12.2014 %	Renten- steigerungen 31.12.2014 %
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>				
<b>Unmittelbare Pensionsverpflichtungen</b>				
Pensionen nach Manteltarifvertrag	-	0,00	-	0,00
Pensionen nach Manteltarifvertrag (RWE-Zusagen)	2,35	1,60	2,75	1,75
Rentenausgleichszahlungen	-	1,60	-	1,75
Deputatsverpflichtungen	-	0,00	-	0,00
Deferred Compensation	-	0,00	-	0,00
<b>Mittelbare Pensionsverpflichtungen</b>				
Leistungsplan 1 und 1a	2,35	1,60	2,75	1,75
Leistungsplan 3	1,50	0,00	1,50	0,00
Leistungsplan 4	0,00	1,00	0,00	1,00
Leistungsplan 5	2,35	1,00	2,75	1,00
Leistungsplan 30	0,00	1,00	0,00	1,00
alle weiteren Leistungspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sonstige Rückstellungen</b>				
Vorruhestand	2,10	-	2,30	-
Altersteilzeit	2,10	-	2,75	-
Sterbegeld	2,35	-	2,75	-
Jubiläumsverpflichtungen	0,00	-	0,00	-

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 2,16 % und 3,83 % (im Vorjahr: zwischen 2,90 % und 4,53 %). Geschätzte künftige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert. Innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen aus abgegrenzten noch nicht abgelesenen Netznutzungen mit den geleisteten Abschlagszahlungen verrechnet. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### (1) Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen zuzüglich der immateriellen Vermögensgegenstände ist – bezogen auf den Restbuchwert zum 31. Dezember 2015 – zu rund 93 % vermietet bzw. verpachtet. Hauptpächterin ist in Umsetzung des Legal Unbundling die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale).

## Entwicklung des Anlagevermögens der envia Mitteldeutsche Energie AG

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Vortrag zum 01.01.2015 T€
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.858
	<b>23.858</b>
<b>Sachanlagen</b>	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	212.703
Technische Anlagen	3.471.184
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.727
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.092
	<b>3.772.706</b>
<b>Finanzanlagen</b>	
Anteile an verbundenen Unternehmen	417.575
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.144
Beteiligungen	106.131
Wertpapiere des Anlagevermögens	594.828
Sonstige Ausleihungen	7.139
	<b>1.525.817</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.322.381</b>

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2015
T€	T€	T€	T€
1.450	29	-231	25.106
<b>1.450</b>	<b>29</b>	<b>-231</b>	<b>25.106</b>
4.254	1.451	-4.594	213.814
96.448	22.530	-48.251	3.541.911
6.971	1.237	-4.495	55.440
34.793	-25.247	-320	46.318
<b>142.466</b>	<b>-29</b>	<b>-57.660</b>	<b>3.857.483</b>
13.745	0	-562	430.758
55.787	0	-29.423	426.508
2.610	0	-1.437	107.304
98.250	0	0	693.078
0	0	-86	7.053
<b>170.392</b>	<b>0</b>	<b>-31.508</b>	<b>1.664.701</b>
<b>314.308</b>	<b>0</b>	<b>-89.399</b>	<b>5.547.290</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens der envia Mitteldeutsche Energie AG

Kumulierte Abschreibungen	Vortrag zum 01.01.2015	Abschreibungen
	T€	T€
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.381	992
	<b>15.381</b>	<b>992</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	119.454	5.528
Technische Anlagen	2.634.137	97.609
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.438	4.789
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
	<b>2.788.029</b>	<b>107.926</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.632	71.578
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
Beteiligungen	1.753	2.948
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
Sonstige Ausleihungen	0	0
	<b>14.385</b>	<b>74.526</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.817.795</b>	<b>183.444</b>

Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2015	Buchwerte Stand 31.12.2015	Buchwerte Stand 31.12.2014
T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	-176	16.197	8.909	8.477
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-176</b>	<b>16.197</b>	<b>8.909</b>	<b>8.477</b>
0	0	-3.208	121.774	92.040	93.249
0	0	-41.501	2.690.245	851.666	837.047
0	0	-4.411	34.816	20.624	17.289
0	0	0	0	46.318	37.092
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-49.120</b>	<b>2.846.835</b>	<b>1.010.648</b>	<b>984.677</b>
0	0	0	84.210	346.548	404.943
0	0	0	0	426.508	400.144
0	0	0	4.701	102.603	104.378
0	0	0	0	693.078	594.828
0	0	0	0	7.053	7.139
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>88.911</b>	<b>1.575.790</b>	<b>1.511.432</b>
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-49.296</b>	<b>2.951.943</b>	<b>2.595.347</b>	<b>2.504.586</b>

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zu Unternehmen, an denen enviaM beteiligt ist:

### I Verbundene Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€
	Anteil unmittelbar	Anteil mittelbar		
	%	%		
<b>In den Konzernabschluss der RWE AG einbezogene verbundene Unternehmen</b>				
1 envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen <sup>1)</sup>	100,00		63.463	0
2 enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz <sup>1)</sup>	100,00		56.366	0
3 envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		12.518	2.838
4 EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen <sup>1)</sup>	100,00		11.347	0
5 Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) <sup>1)</sup>	100,00		4.171	0
6 envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		2.229	1.229
7 Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen <sup>1)</sup>	100,00		22	0
8 VWS Verbundwerke Südwestsachsen GmbH, Lichtenstein	97,85		27.018	2.376
9 MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,39		112.399	20.443
10 A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	1.556	4
11 Südwestsächsische Netz GmbH, Crimmitschau		100,00	1.090	492
12 Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Kabelsketal <sup>2)</sup>		100,00	25	0
<b>Nicht in den Konzernabschluss der RWE AG einbezogene verbundene Unternehmen</b>				
13 Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Hochheim <sup>3)</sup>	100,00		1.695	-795
14 AQUAVENT Gesellschaft für Umwelttechnik und regenerierbare Energien mbH, Lützen <sup>3)</sup>	100,00		819	164
15 GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus <sup>3)</sup>	100,00		312	202
16 NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale) <sup>3)</sup>	100,00		169	37
17 enviaM Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH, Markkleeberg <sup>3)</sup>	100,00		31	1
18 enviaM Neue Energie Management GmbH, Halle (Saale) <sup>4)</sup>	100,00		25	-
19 Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz <sup>3)</sup>	100,00		15	-3
20 Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz <sup>3)</sup>	99,98		1.344	539
21 bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale) <sup>3)</sup>	74,50	25,50	791	316
22 Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche <sup>5)</sup>	71,92		24	-1
23 Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz <sup>3)</sup>		100,00	27	0
24 Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) <sup>2), 3)</sup>		100,00	25	0
25 Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz <sup>3)</sup>		100,00	23	0
26 Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen <sup>3)</sup>		100,00	18	6
27 AVB GmbH, Lützen <sup>3)</sup>		100,00	11	-1
28 VEM Neue Energie Muldenthal GmbH & Co. KG, Markkleeberg <sup>4)</sup>		100,00	10	-
29 Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz <sup>3)</sup>		99,98	26	0

<sup>1)</sup> Gewinnabführungsvertrag mit enviaM

<sup>2)</sup> Gewinnabführungsvertrag mit MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH

<sup>3)</sup> Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

<sup>4)</sup> Eigenkapital bei Gründung in 2015

<sup>5)</sup> Geschäftsjahr 16.12.2014–31.12.2014

## II Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres <sup>1)</sup>
	Anteil unmittelbar	Anteil mittelbar		
	%	%	T€	T€
30 Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH, Zwönitz	50,00		2.969	121
31 Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	671
32 Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		5.177	1.020
33 Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Jerichow	49,90		3.824	-329
34 Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg <sup>2)</sup>	49,00		3.007	431
35 Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.549	368
36 Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln	49,00		892	72
37 Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg/OT Wachau	49,00		91	-34
38 Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale)	47,00		9.794	1.758
39 Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) <sup>2)</sup>	45,00		31.859	0
40 Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		16.585	931
41 Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Marienfließ	41,03		6.661	217
42 Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg <sup>2)</sup>	40,00		21.392	1.000
43 Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen <sup>2)</sup>	40,00		19.789	300
44 Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		4.456	813
45 Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		16.417	2.840
46 Freiburger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		9.195	1.516
47 Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	174
48 Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		14.134	1.072
49 Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau <sup>2)</sup>	27,00		41.360	0
50 Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50		23.278	3.434
51 Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,50		20.784	2.900
52 Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		13.269	1.676
53 Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		12.910	1.573
54 Stadtwerke Aue GmbH, Aue	24,50		12.221	1.210
55 GISA GmbH, Halle (Saale)	23,90		9.348	3.748
56 Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	448	12
57 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	460.868	78.456

<sup>1)</sup> Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

<sup>2)</sup> Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Fondsanteile an einem Spezialfonds.

	Buchwert 31.12.2015 T€	Marktwert 31.12.2015 T€	Abweichung 31.12.2015 T€	Ausschüttung 2015 T€	Tägliche Rückgabe möglich
Mischfonds	693.078	721.737	28.659	136.559	ja

## (2) Vorräte

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.427	3.111
Unfertige Leistungen	255	994
Geleistete Anzahlungen	0	54
	<b>4.682</b>	<b>4.159</b>

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind hauptsächlich Betriebslagerbestände enthalten.

## (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158.604	158.908
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	124.434	236.938
davon Finanzforderungen	(84.285)	(99.036)
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17.502)	(39.994)
davon sonstige Forderungen	(22.647)	(97.908)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.319	7.251
davon Finanzforderungen	(112)	(66)
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5.207)	(7.185)
Sonstige Vermögensgegenstände	7.449	67.374
	<b>295.806</b>	<b>470.471</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen gegen Privat- und Gewerbekunden sowie gegen Geschäftskunden und Stadtwerke. Darin sind mit 598.576 T€ (im Vorjahr: 598.580 T€) Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen enthalten, denen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 485.784 T€ (im Vorjahr: 487.342 T€) gegenüberstehen.

Die Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe Cash-Pool-Forderungen gegen die RWE Deutschland AG. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 13.578 T€ gegen die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH und mit 2.366 T€ gegen die envia THERM GmbH. Darüber hinaus werden sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen, die hauptsächlich aus den Gewinnabführungsverträgen mit der envia THERM GmbH (13.439 T€) und mit der enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH (6.343 T€) resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 4.196 T€ (im Vorjahr: 53.769 T€) Steuererstattungsansprüche.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben 148 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sie betreffen mit 143 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 5 T€ sonstige Vermögensgegenstände.

#### (4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen mit 343 T€ Guthaben bei Kreditinstituten und mit 39 T€ Kassenbestände.

### Passiva

#### (5) Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen:

	Vortrag zum 01.01.2015	Gewinn- ausschüttung	Umglie- derung	Einstellung aus dem Jahres- überschuss	Stand am 31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	635.187	0	0	0	635.187
Kapitalrücklage	20.565	0	0	0	20.565
Gewinnrücklagen					
Gesetzliche Rücklage					
gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	114.659	0	0	0	114.659
gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	19.032	0	-19.032	0	0
(davon zugleich im Sinne des § 150 Abs. 2 AktG)	(132.635)				(14.659)
Andere Gewinnrücklagen	642.000	0	19.032	86.000	747.032
Bilanzgewinn	174.014	-173.684	0	220.994	221.324
davon Gewinnvortrag	(985)				(330)
	<b>1.605.457</b>	<b>-173.684</b>	<b>0</b>	<b>306.994</b>	<b>1.738.767</b>

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt.

Gleichlautend zu der in 2015 vorgenommenen vollständigen Auflösung der zum 1. Juli 1990 gebildeten Rückstellung für Altlastensanierung wurde das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung im Berichtsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Bei der Erstellung der DM-Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 1990 wurde in Höhe des Sonderverlustkontos innerhalb der Gewinnrücklagen eine Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG gebildet. Diese Rücklage wird nach erfolgter vollständiger Inanspruchnahme bzw. Auflösung der mit dem Sonderverlustkonto korrespondierenden Rückstellung frei verfügbar, da sie nicht zum Ausgleich von Verlusten benötigt wird. Infolge dessen wurde zum 31. Dezember 2015 eine Umgliederung der Sonderrücklage nach § 17 Abs. 4 DMBilG in die anderen Gewinnrücklagen vorgenommen.

Die Aktionäre der enviaM zum Bilanzstichtag sind:

Aktionär	Anteilsverhältnis %	Aktien Stück
RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	38,58	95.730.044
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz	22,18	55.027.366
<b>enviaM</b> Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	19,99	49.588.590
KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Bitterfeld-Wolfen	15,02	37.274.790
RWE AG, Essen	0,00	1
Städte, Gemeinden und Stadtwerke	4,23	10.499.209
	<b>100,00</b>	<b>248.120.000</b>

Am Grundkapital der enviaM ist die RWE AG, Essen, unmittelbar mit einer Aktie und mittelbar über die RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, und die enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, mehrheitlich beteiligt. Die RWE Beteiligungsgesellschaft, Essen, ist unmittelbar und mittelbar über die enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, mehrheitlich an der enviaM beteiligt. Über diese Beteiligungsverhältnisse wurde enviaM in verschiedenen veröffentlichten Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG, letztmalig mit Schreiben vom 3. März 2004, in Kenntnis gesetzt.

## (6) Sonderposten

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten	13.666	15.511
Steuerpflichtige Zuschüsse	4.112	4.512
Steuerfreie Zulagen	0	5
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Steuerrechtliche Sonderabschreibungen		
gemäß § 4 FördergebietsG	95.454	119.230
gemäß § 6b EStG	6.732	6.958
	<b>119.964</b>	<b>146.216</b>

## (7) Rückstellungen

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	141.994	132.920
Steuerrückstellungen	47.874	59.984
Sonstige Rückstellungen	234.965	269.395
	<b>424.833</b>	<b>462.299</b>

Nachstehend aufgeführte Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet; entsprechend wurde mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Aufzinsung und den Zinserträgen aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

	Anschaffungskosten		Einzelbeträge vor Verrechnung			
			Zeitwert		Erfüllungsbetrag	
	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
<b>Unmittelbare Pensionsverpflichtungen aus deferred compensation</b>						
<b>Verrechnete Vermögensgegenstände</b>						
Sonstige Vermögensgegenstände aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen	1.039	1.039	1.039	1.039	-	-
<b>Verrechnete Schulden</b>						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus deferred compensation	-	-	-	-	1.039	1.039

Die Anschaffungskosten und die beizulegenden Zeitwerte wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt.

Ferner wurden Zinserträge in Höhe von 43 T€ (im Vorjahr: 36 T€) mit Zinsaufwendungen in Höhe von 43 T€ (im Vorjahr: 36 T€) verrechnet.

Die Steuerrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Veranlagungszeiträume 2009 bis 2015.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen eingegangene Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern im Zusammenhang mit den Betriebsvereinbarungen zum Vorruhestand, Entschädigungszahlungen für Dienstbarkeiten gemäß § 9 Abs. 3 RegVBC, ausstehende Eingangsrechnungen, Prozessrisiken, Zinszahlungsverpflichtungen, sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Auf Grund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Rückstellungen wäre in 2010 eine teilweise Auflösung der sonstigen Rückstellungen erforderlich gewesen, die in Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht vorgenommen wurde, weil der aufzulösende Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2015 beträgt noch 143 T€.

## (8) Verbindlichkeiten

	31.12.2015	davon RLZ <sup>1)</sup> ≤ 1 Jahr	davon RLZ <sup>1)</sup> > 5 Jahre	31.12.2014	davon RLZ <sup>1)</sup> ≤ 1 Jahr	davon RLZ <sup>1)</sup> > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	397	397	0	437	437	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.177	85.096	0	59.303	59.141	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	318.511	318.511	0	502.133	502.133	0
davon aus Finanzierung	(275.622)	(275.622)	(0)	(440.414)	(440.414)	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(42.517)	(42.517)	(0)	(55.923)	(55.923)	(0)
davon Sonstige Verbindlichkeiten	(372)	(372)	(0)	(5.796)	(5.796)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.989	2.989	0	1.365	1.365	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	(2.989)	(2.989)	(0)	(1.365)	(1.365)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	54.543	50.368	0	43.243	39.068	0
davon aus Steuern	(23.153)	(23.153)	(0)	(5.149)	(5.149)	(0)
	<b>461.617</b>	<b>457.361</b>	<b>0</b>	<b>606.481</b>	<b>602.144</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> RLZ = Restlaufzeit

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 51.538 T€ (im Vorjahr: 51.375 T€) Abgrenzungen aus Verbindlichkeiten aus Netznutzungsentgelten enthalten, welche mit geleisteten Anzahlungen in Höhe von 35.925 T€ (im Vorjahr: 30.377 T€) verrechnet wurden.

## (9) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit 37.118 T€ Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die vor dem 1. Januar 2003 vereinnahmt worden, bilanziert. Darüber hinaus sind mit 114.550 T€ im Wesentlichen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die nach dem 31. Dezember 2004 von den Pächtern unserer Verteilernetze vereinnahmt und an enviaM als Verpächter als Pachtvorauszahlungen weitergeleitet wurden, passiviert.

Ferner sind mit 205 T€ sonstige Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

## (10) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 251 bzw. § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Die zu Gunsten anderer Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen für deren Gewährleistungsverträge gegenüber Dritten in Höhe von 10.322 T€ – davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.132 T€ – sind nicht zu passivieren, da die zu Grunde liegenden Verbindlichkeiten durch die Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Ferner hat enviaM einem verbundenen Unternehmen die Zusage erteilt, auf dessen Anforderung Bürgschaften zur Absicherung der Vertragserfüllung gegenüber den Geschäftspartnern des verbundenen Unternehmens bis zu einer maximalen Höhe von 50.000 T€ zu übernehmen. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden im Umfang von 9.500 T€ Bürgschaften zugunsten des verbundenen Unternehmens durch enviaM übernommen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020.

Darüber hinaus ist enviaM gegenüber einem Beteiligungsunternehmen bis zum 30. Dezember 2033 verpflichtet, das Strom- und Gasnetz dieser Gesellschaft zu einem Kaufpreis von 9.000 T€ zu erwerben, sofern das Beteiligungsunternehmen ihren Verbindlichkeiten aus einem Darlehensvertrag nicht nachkommt. Eine Inanspruchnahme der enviaM aus dieser Verpflichtung ist derzeit nicht wahrscheinlich.

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 190.061 T€ bis 2019, die mit 55.739 T€ verbundene Unternehmen betreffen.

Die Zahlungsverpflichtungen aus Immobilienleasingverträgen betragen bis zum Jahr 2029 insgesamt 57.922 T€. Die Zahlungen werden wie folgt abfließen:

2016	6.018 T€
2017 bis 2020	23.257 T€
2021 bis 2025	23.142 T€
2026 bis 2029	5.505 T€

Die mit fünf Zweckgesellschaften vor dem Hintergrund einer Bilanzverkürzung und eines gestreckten Liquiditätsabflusses in Vorjahren abgeschlossenen Leasingverträge betreffen vier Verwaltungsgebäude, neun Kundenzentren und ein Parkhaus. Die neben den künftigen Zahlungsverpflichtungen bestehenden Risiken aus diesen Leasingverträgen (2.881 T€) wurden in einer Drohverlustrückstellung passiviert. Daneben bestehen sechs Andienungsrechte über insgesamt 9.133 T€, wovon am 1. Januar 2016 ein Andienungsrecht in Anspruch genommen wird. Für ein Andienungsrecht wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet (2.663 T€).

Das Bestellobligo von 69.610 T€ resultiert aus erteilten Investitionsaufträgen und entfällt in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

Ferner wurde den Mitgesellchaftern einer Beteiligung jeweils ein Andienungsrecht ihrer Anteile an der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2032 in Höhe von insgesamt 2,15 % eingeräumt.

enviaM hat mit Datum vom 22. Dezember 2015 zwei Anteilskauf- und Übertragungsverträge über den Erwerb von zwei Finanzanlagen unterzeichnet, deren Anschaffungskosten insgesamt 24.713 T€ betragen. Der wirtschaftliche Übergangstichtag liegt jeweils in 2016.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (11) Umsatzerlöse

Aufteilung nach Sparten	2015 T€	2014 T€
Strom	2.063.358	2.121.434
Gas	45.897	22.673
Sonstige Umsatzerlöse	329.037	332.218
	<b>2.438.292</b>	<b>2.476.325</b>

Die Umsatzerlöse wurden nahezu vollständig im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt. Darin ist Stromsteuer in Höhe von 135.263 T€ und Energiesteuer in Höhe von 677 T€ enthalten.

### (12) Sonstige betriebliche Erträge

	2015 T€	2014 T€
Erträge aus		
Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen	71.667	60.149
Konzessionsabgabe	52.973	58.056
Auflösung des		
Sonderpostens mit Rücklageanteil	24.002	28.548
davon aus Sonderabschreibungen gemäß § 4 FördergebietsG	(23.775)	(28.316)
davon aus Sonderabschreibungen gemäß § 6b EStG	(227)	(232)
Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	2.129	2.302
davon Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten	(1.700)	(1.820)
Auflösung von Rückstellungen	27.442	20.058
Abgang von Finanzanlagen	470	16.860
Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	16.234	13.778
Vermietung und Verpachtung	12.473	11.596
Personalgestellung	5.473	5.527
Erbringung technischer Dienstleistungen	4.632	4.411
Wertanpassungen des Umlaufvermögens und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	1.058	1.610
Übrige Erträge	19.314	16.003
	<b>237.867</b>	<b>238.898</b>

Auf Grund der bestehenden Konzessionsverträge mit den Kommunen ist enviaM verpflichtet, auch nach Umsetzung des Legal Unbundling Konzessionsabgaben zu entrichten. Die von der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale), im Rahmen der Netznutzungsentgelte vereinnahmten Konzessionsabgaben werden an enviaM weitergeleitet.

### (13) Materialaufwand

	2015 T€	2014 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.397.638	1.425.283
Aufwendungen für bezogene Leistungen	563.552	565.871
	<b>1.961.190</b>	<b>1.991.154</b>

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist die EEG-Umlage für den Letztverbraucherabsatz mit 468.684 T€ (im Vorjahr: 451.568 T€) enthalten.

### (14) Personalaufwand

	2015 T€	2014 T€
Löhne und Gehälter	49.495	49.767
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.281	14.549
davon für Altersversorgung	(1.465)	(7.057)
	<b>58.776</b>	<b>64.316</b>

Beschäftigte (Mitarbeiteräquivalente) im Jahresdurchschnitt	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	7	9
Angestellte	678	711
	<b>685</b>	<b>720</b>

### (15) Abschreibungen

	2015 T€	2014 T€
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	108.918	114.042
auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1.056	2.948
	<b>109.974</b>	<b>116.990</b>

Außerplanmäßige Abschreibungen sind nicht angefallen.

## (16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015 T€	2014 T€
Aufwendungen für		
Konzessionsabgabe	52.973	58.056
andere Lieferungen und Leistungen	16.508	14.419
Werbung, Sponsoring	11.184	11.678
kaufmännische Betriebsführung	10.106	12.092
Mieten, Pachten und Leasing	9.034	7.642
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	7.358	7.167
Personalgestellung	6.677	5.661
Provisionen	4.452	2.687
Sonstige Steuern	3.349	873
Berufsausbildung und Weiterbildung	925	2.545
Prozessrisiken	893	3.462
Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	664	909
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	171
Übrige sonstige Aufwendungen	39.148	35.163
	<b>163.271</b>	<b>162.525</b>

## (17) Ergebnis Finanzanlagen

	2015 T€	2014 T€
Ergebnis aufgrund von Gewinnabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungen	23.964	90.977
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-496	-4.664
Erträge aus Beteiligungen	53.014	51.890
davon aus verbundenen Unternehmen	(39.885)	(39.227)
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>76.482</b>	<b>138.203</b>
<b>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>151.846</b>	<b>36.768</b>
davon aus verbundenen Unternehmen	(14.990)	(16.112)
	<b>228.328</b>	<b>174.971</b>

### (18) Zinsergebnis

	2015 T€	2014 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.415	6.791
davon aus verbundenen Unternehmen	(23)	(351)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.812	-20.782
davon aus Aufzinsungen	(28.099)	(-18.579)
davon an verbundene Unternehmen	(76)	(-916)
	<b>-21.397</b>	<b>-13.991</b>

### (19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Vorauszahlungen, die Zuführung zur Steuerrückstellung des Berichtsjahres in Höhe von insgesamt 76.422 T€ und weitere periodenfremde Steueraufwendungen (8.796 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (13.389 T€).

### (20) Einstellung in die Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG 86.000 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

### (21) Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden (§ 6b Abs. 2 EnWG)

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen Unternehmen wie folgt getätigt:

- Netzverpachtung des regulierten Strom- und Gasnetzes an ein Konzernunternehmen: 212.172 T€;
- Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen (allgemeine Verwaltung) an verbundene Unternehmen: 71.300 T€;
- Erbringung IT-technischer Dienstleistungen an verbundene Unternehmen: 39.502 T€;
- Cash-Pool-Vereinbarungen mit 20 verbundenen Unternehmen, woraus Zinserträge in Höhe von 23 T€ und Zinsaufwendungen in Höhe von 76 T€ resultieren;
- Darlehensverträge mit sieben verbundenen Unternehmen, woraus Zinserträge in Höhe von 14.990 T€ realisiert wurden;
- Bezug kaufmännischer Dienstleistungen (allgemeine Verwaltung) von verbundenen Unternehmen: 10.018 T€.

## **(22) Ausschüttungsgesperrter Betrag**

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2015 gegen Ausschüttung gesperrten Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt 0,00 €.

## **(23) Sonstige Angaben**

Auf Grund der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil sowie der Mehraufwendungen aus der degressiven Abschreibung und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwandes liegt das Jahresergebnis um 4,33 % über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

Es erfolgen keine Angaben über das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der RWE AG enthalten sind.

Die Bezüge des Vorstandes betragen 1.316.845,73 €. Darüber hinaus wurden dem Vorstand im Rahmen des „RWE Long Term Incentive Plan Beat 2010“ 28.514 Wertsteigerungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug 143.995,70 €.

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 1.722.288,73 €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern sind 2.369.730,67 € zurückgestellt.

Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug 243.637,94 €. Dem Beirat wurden 83.229,45 € vergütet.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Tim Hartmann,  
Vorstandsvorsitzender,

Dr. Andreas Auerbach,  
Vorstand Vertrieb,

Ralf Hiltenkamp,  
Vorstand Personal, Arbeitsdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Bernd Widera  
Mitglied des Vorstandes der RWE Deutschland AG  
Vorsitzender  
– bis 29. April 2015 –

Bernd Böddeling  
Mitglied des Vorstandes der RWE Deutschland AG  
Vorsitzender  
– seit 29. April 2015 –

René Pöhls

Vorsitzender des Gemeinsamen Gesamtbetriebsrates  
der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,  
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH  
stellvertretender Vorsitzender

Thomas Eulenberger

Bürgermeister der Stadt Penig  
2. stellvertretender Vorsitzender

Sven Bartz

Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Chemnitz  
der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,  
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Marcus Borck

Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung des ver.di Landesbezirkes Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen  
– seit 18. Mai 2015 –

Christina Dittrich

Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrates Brandenburg  
der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,  
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Carl-Ernst Giesting

Vorsitzender des Vorstandes der RWE Vertrieb AG  
– seit 29. April 2015 –

Stefan Hilbig

Gewerkschaftssekretär Fachbereich Ver- und Entsorgung und  
Fachbereich Verkehr des ver.di Bezirkes Sachsen-Anhalt Süd  
– bis 29. April 2015 –

Detlef Hillebrand

Geschäftsführer der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH

Sieglinde Hinzer

Vorsitzende des Betriebsrates der envia SERVICE GmbH

Ute Liebsch

Bezirksleiterin des Bezirkes Cottbus  
der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Knut Lindner  
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Westsachsen  
der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom GmbH,  
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Dr. Heinz-Willi Mölders  
Mitglied des Vorstandes der RWE Deutschland AG

Dr. Arndt Neuhaus  
Vorsitzender des Vorstandes der RWE Deutschland AG

Dr. Werner Rauball  
Geschäftsführer der KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH  
an der envia Mitteldeutsche Energie AG

Petra Reinbold-Knape  
Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie  
– bis 31. Dezember 2015 –

Dr. Joachim Schneider  
Mitglied des Vorstandes der RWE Deutschland AG

Karsten Schütze  
Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg

Jens Winkler  
Bereichsleiter IV-Steuerung der envia Mitteldeutsche Energie AG

Thomas Zenker  
Bürgermeister der Stadt Großräschen

Ralf Zimmermann  
Mitglied des Vorstandes der RWE Vertrieb AG  
– bis 29. April 2015 –

Hanns-Christoph Zippel  
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Sachsen-Anhalt  
der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,  
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

#### **(24) Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Vorstand legt dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag vor, den er der Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 221.323.850,55 € unterbreiten will:

1. Ausschüttung einer Bardividende von 0,89 €  
je Stückaktie auf das Grundkapital  
von 635.187.200,00 €                      220.826.800,00 €

In dem Betrag von 0,89 € je Stückaktie ist eine Sonderdividende in Höhe von 0,24 € je Stückaktie im Zusammenhang mit der Ausschüttung aus dem Spezialfonds enthalten.

2. Gewinnvortrag    497.050,55 €

Die Dividende ist in Höhe von 0,65 € je Stückaktie am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar. Die Sonderdividende ist in Höhe von 0,24 € je Stückaktie am 3. Juni 2016 zahlbar.

Chemnitz, 2. Februar 2016

Der Vorstand

Hartmann

Dr. Auerbach

Hiltenkamp